

Weingartener Zeitung

Neues aus
Weingarten

Jahrgang 2 - Nr. 7
Juli 1982
MONATSZEITSCHRIFT
Preis 2,- DM
(im Abo 1,60 DM)



Holzsäger aus Leidenschaft

Sicher haben ihn viele schon gesehen, gehört hat ihn bestimmt schon jeder Weingartener. Wenn der "Grimme" Hermann mit seinem "Sägbock" unter ohrenbetäubendem Getöse durch die Straßen zuckelt, ist er auch wirklich kaum zu überhören. Er fährt dann zu irgendeiner Familie, die ihr Brennholz gesägt haben möchte. 30 Jahre lang ist

Hermann Grimm nun schon mit seiner Holzsäge unterwegs.

Deshalb besuchte die WZ ihn und seine Frau Elis', um etwas über sein Leben und seine Holzsägerei zu erfahren. Bei einem Gläschen Wein in der Grimm'schen Gartenlaube erzählte der "Holzsäger" einiges aus seinem arbeitsreichen und bewegten Leben. *Fortsetzung auf Seite 3*

Bosch'sches Haus

Siegfried Bosch und seine Frau erfüllten sich mit dem Kauf des alten Fachwerkhäuses Kirchstr./Durlacherstr. einen langgehegten Wunsch. Seit zwei Jahren läuft jetzt schon die Sanierung. Wir nahmen das Richtfest am 25. Juni zum Anlaß für eine kleine Reportage *Seite 5*

Nina

Heute lesen Sie den zweiten Teil unseres Fortsetzungsromans einer jungen Weingartenerin. *Seite 8*

Wofür?

Mehrheitlich beschloß der Gemeinderat die Übernahme der Bürgschaft für die Sparkasse. Unbegrenzt haftet nun die Gemeinde mit ihrem Gesamtvermögen. Ob wohl gute Gründe vorlagen? *Seite 7*

Open-Air

Das 4. Open-Air-Festival des Jugendzentrums fand in diesem Jahr mit neuen Zuschauer- und Umsatzrekorden statt. Aber der Ärger der lärmgeplagten Anwohner des Festplatzes war vorprogrammiert. *Seite 9*

Sage

Unsere neue Sagensseite berichtet heute über "Die versetzten Grenzsteine" *Seite 12*

Umwelt-Vandalismus

Um die freie Drehung des Baukrans zu ermöglichen, sägten Bauarbeiter kurzerhand die Baumkronen von sechs Tannen bei der "oberen Mühle" ab. *Seite 5*

Wengerder Anatomie

In unserer 12. Folge des "Wengerderisch für Reig'schmeckte" erläutern wir Ihnen heute eine Weingartener Familie in Wort und Bild. *Seite 13*

Ein Jahr danach

Liebe Leser,

nach einem Jahr WZ wollen wir an dieser Stelle eine kleine Bestandsaufnahme versuchen. Zu orten, wo denn die WZ steht und unter welchen Bedingungen sie arbeitet.

Als sich das seinerzeit zusammengefundene WZ-Team entschloß, den Verlust der "Dorfzeitung" durch das Erscheinen einer eigenen Weingartener Zeitung auszugleichen, stand neben der Neugierde des "wie macht man eine Zeitung" und "können wir das überhaupt" in erster Linie das Bestreben, gesellschaftliches Engagement in eine für mehrere Leute zugängliche und sinnvolle Bahn zu lenken.

Das Geld spielte nur insofern eine Rolle, daß die für technische Geräte notwendigen ca. 10.000 Mark zusammengetragen

Reinmaussetzer
Handwerk



Hallo Nachbar!

Wir führen Polsterarbeiten aller Art aus.

Ob Leder oder Stoff, mit Mustern sind wir reichlich eingedeckt.

Bruno Makyta

Hauptstraße 108
7513 Stutensee/Bl.
Telefon 07244/91745

werden mußten. Wer nun glaubt, daß der Rubel inzwischen rolle, muß leider enttäuscht werden. Um dieses Startkapital wieder herauszuholen werden wohl noch ein paar Jährchen ins Land gehen.

Warum also erbringen die WZ-Leute monatlich 120 bis 150 Arbeitsstunden, die zur Fertigstellung einer einzigen Ausgabe notwendig sind?

Des Geldes wegen nicht - ein vernünftig kalkulierender Kaufmann hätte ein solches Unternehmen vermutlich erst gar nicht angefangen. Den Eindruck, die WZ sei ein Ableger der Heilsarmee wollen wir jedoch trotz oben genannter Tatsachen nicht vermitteln, viel weniger würde uns dieses Ansinnen jemand abkaufen. Warum also?

Vor ein paar Jahren prägte ein uns allen bekannter Politiker den Ausspruch "mehr Demokratie wagen". Er meinte dies wohl von oben nach unten ausgehend. Wir verstehen es insbesondere von unten nach oben.

An der vielzitierten "Basis der Demokratie" muß dieses "Mehr" an Demokratie ansetzen. Wenn ein Kommunalpolitiker die Kommune

als Keimzelle der Demokratie bezeichnet, dann hat er damit recht. Tut er dies, um die Wichtigkeit seiner selbst ins Rampenlicht zu stellen oder um eingefahrene bürokratische Verflechtungen zu rechtfertigen oder anzupreisen, so tut er dieser Demokratie nach unserem Dafürhalten den schlechtest möglichen Dienst.

Schon daraus erklärt sich wohl, warum gerade die WZ bei derartigen Angelegenheiten - in der Vergangenheit zugebenermaßen recht hart - Kritik übt. Wenn politisch etwas schief läuft, sind nicht nur die Politiker schuld, sondern es nehmen auch die Schuld auf sich, die jene Politiker kritiklos haben gewähren lassen.

Um dieses Verantwortungsverständnis eines jeden einzelnen zu ermöglichen, bedarf es Informationen. Genau diese haben wir versucht, durch die WZ zu beschaffen - nicht nur über Rathauspolitik, denn sie ist nur die sichtbare Spitze einer demokratischen Gemeinde.

Die Bedingungen für unsere Arbeit waren anfangs alles andere als optimal und sind es bis heute nicht.

Fast alle Gruppierungen, seien es nun die Vereine oder Parteien, beäugten die WZ verständlicherweise kritisch.

"Für wen, bzw. in wessen Auftrag schreibt ihr", war die anfängliche Standardfrage. Die tatsächliche Situation fand nur sehr langsam Glauben.

Für diejenigen, über die als erste in irgendeiner Form nicht positiv berichtet wurde, für die war klar, daß wir eben zu den "anderen" gehören, wer das auch immer sein mag. Und als dann die "anderen" auch mal ihr Fett abbekommen haben, wurden wir kurzerhand zu "Nörglern an allem" erklärt. - So einfach ist das.

Wären wir nicht völlig unabhängig, man hätte uns sicherlich schon unter der Sparte "unbequem bis lästig" verhungern lassen.

Eines als Fazit: von offizieller Seite, also vom Rathaus bekommen wir die notwendigen Informationen nicht mit Freuden, doch wir bekommen sie - es dauert nur etwas länger und macht uns mehr Mühe als anderen. Daß es die WZ noch gibt, und zwar in gefestigterer Form als je zuvor, bestärkt uns in dem Glauben, daß wir richtig liegen - wenn uns auch manche Strategen einen "Bildzeitungsjournalismus" anhängen wollen.

Änderungen im Themenbereich, die das Grundsätzliche nicht beeinträchtigen, sind für die nahe Zukunft geplant bzw., schon in Angriff genommen. So werden wir in den nächsten Ausgaben Serien wie z.B. einen Gartenfahrplan,

Vorstellungen von Weingartener Persönlichkeiten ... - aber wir wollen ja nicht alles verraten - neu in die WZ aufnehmen.

Wir wollen an dieser Stelle Ihnen, werte Leser, unseren Abonnetten, den Weingartener Geschäftsleuten, die es uns ermöglichen, unsere und Ihre WZ unter die Leute zu bringen, sowie allen, die uns bisher unterstützt haben, herzlichen Dank sagen.

All jene, denen es nicht genügt, ihre kommunale Selbstverwaltung kritiklos in den Händen weniger ruhen zu lassen und deren Interessensbereich nicht am eigenen Vorgarten aufhört, werden auch in Zukunft mit uns rechnen können.

Herzlichst. Ihre WZ

Die "Weingartener Zeitung" erscheint monatlich. Unser Konto: Sparkasse Karlsruhe Kontonummer: 18 123 976 Bankleitzahl: 660 501 01

Ich abonniere die
WEINGARTENER ZEITUNG

Abonnementspreis:
DM 9,60 halbjährlich
DM 19,20 jährlich
im Postvertrieb DM 12.-
bzw. DM 24.-

Ausschneiden und an Weingartener Zeitung schicken:
WZ, Bahnhofstraße 145
7504 Weingarten

Name

Straße

(PLZ) Ort

Abonnement und Einzugsermächtigung gelten bis zum schriftlichen Widerruf.

Geldinstitut

Bankleitzahl

Kontonummer

Ort, Datum

Unterschrift

Fortsetzung von Seite 1

Kindheit und Jugend

Er sei kein geborener Weingartener: " Mich hat de Deifel aus de Wond 'blitzt", sagte er zu uns mit seinem verschmitzten Lachen. Er war das 9. Kind einer Blankenlocher Familie. Da er schon früh, mit eineinhalb Jahren, seine Mutter verlor, habe er keine schöne Jugend gehabt. Sein Vater war sehr streng mit ihm; von klein auf mußte er viel entbehren und hart arbeiten.

Mit bewegten Worten erzählt Hermann Grimm wie ihn sein Vater auf dem Totenbett liegend zu sich gerufen hat und seinen Sohn um Verzeihung bat für die schwere Jugend, die dieser gehabt hat.

Doch bald hellt sich das Gesicht des Holzsägers wieder auf, als er nämlich erzählt, wie er Elise, die damals noch in der Kanalstraße wohnte und mit Nachnamen Siegele hieß, kennenlernte und wie er schließlich - 22 Jahre alt - nach Weingarten zog. Und den Weingartenern wollte er zeigen "wie man schafft". Was er darunter versteht, wurde uns deutlich als er alle seine bisherigen Beschäftigungen aufzählte.

Immer am schaffe

Viele Jahre war er im Straßenbau tätig. Täglich und natürlich bei jedem Wetter fuhr er als Vorarbeiter mit seinem Fahrrad zur jeweiligen Baustelle, die meist zwischen Rastatt und Heidelberg lag. Dafür mußte er nachts um 2 Uhr losfahren. "Mir heq em viere ofonge misse, weil wenn am sechse die Schroßwalze komme senn, henn scho 100 Meter Schodder liege misse. So war des fria!"

Nebenher haben er und seine Frau Elise Tabak und Gurken angebaut, damals hat er auch schön ab und zu Holz gesägt. Im Winter, wenn kein Straßenbau möglich war, hat er im Wald



Hermann Grimm mit seinem "Sägbock". Das 14 PS starke Gefährt stammt aus dem Jahre 1906. Den direkten Weg ins Museum wird die Maschine garantiert nicht antreten, Hermann Grimm will sie auf jeden Fall behalten.

"Holz gemacht", daß heißt, Bäume gefällt und das Holz zu Steren (1 Ster ist ein Kubikmeter Holz) zusammengesetzt. Wenn andere an einem Tag vier Ster geschlagen und gerichtet haben, dann hat der Grimme' Hermann bestimmt das doppelte geschafft. Sogar in den Vesperpausen hatte er keine Ruhe, da hat er noch seine Säge und die seiner Arbeitskollegen frisch geschliffen.

Später hat er das Sägewerk der Firmen Trautwein und Fabry geleitet. Holz "gemächt" im Wald und gesägt hat er außerdem privat nebenbei. Er bat die Familien, ihr Holz sägen zu dürfen, für 1,25 Mark pro Ster, also zum gleichen Preis, wie die damals schon existierenden wenigen Maschinensäger.

Zeitweise fuhr er auch einen Mähdrescher und hat gegen Ent-

gelt für die Leute Getreide geschnitten und gedroschen, oft bis spät nach Mitternacht, wenn es das Wetter erforderte. "S' war halt ä schlechte Zeit, un es isch viel driewe worre, awa was i driewe heb, des hot koinder driewe." Selbstbewußt ist er, der Hermann Grimm.

Frau Grimm verfolgt aufmerksam das Gespräch und meint dann, sie hätte manchmal schon gern mehr von ihrem Mann gehabt, auch die drei Kinder, doch er sei halt ein Schaffer und Wuhler. Bei diesen Worten stellt sie ihren selbstgebackenen Kirschkuchen auf den Tisch und lacht schon wieder! "Der Kuche isch mit Hefetaig gebacke und net mit Sahnezeigs oder so neu-modischem Krame." Uns hat dieser "altmodische" Kirschkuchen sehr gut geschmeckt. *Fortsetzung auf Seite 8*

HOLZBAU HÄCKER

Manfred Häcker Bauing. grad.
Silvanerweg 7, 7504 Weingarten,
Tel. 07244/87 83

Ihr Fachmann für alle Bereiche

Ingenieur-Holzbau

Fachwerkbauten
Holztragwerke

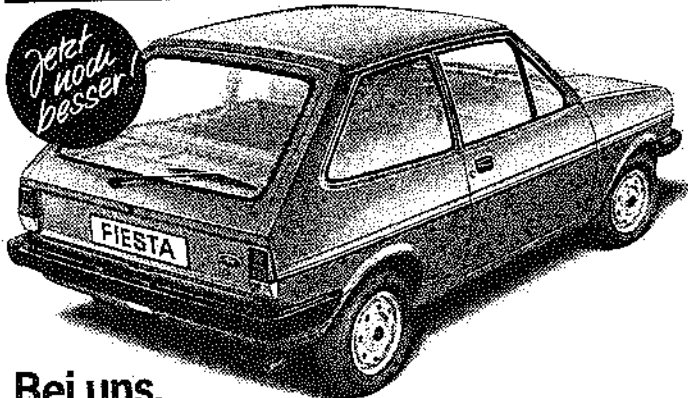
Decken-Montage

Montage von Decken-
und Wandverkleidungen
aller Art im Wohnungs-,
Sportstätten- und Industriebau

Zimmerei

Wohnliche Holzbalkone
Dachstühle
Altbaurenovierung
Fassadengestaltung
Dachgeschoß-Ausbau

Leasing lohnt sich!



- Bei uns.
Das Ford Credit Bank Angebot.
Ford Fiesta schon für DM 99,-
- Nur DM 99,- monatliche Mietrate für das Grundmodell bei DM 3.284,- Mietsonderzahlung.
 - Mietzeit 24 Monate bei 30.000 km Gesamtfahrleistung.

Noch mehr drin. Noch mehr dran. Ohne Aufpreis.
Serienmäßig u.a. mit ● Heckscheiben-Wisch- und Waschanlage ● Benzinverbrauch-

Econo-Warnleuchten ● Zusätzliche Lufteinlaßdüsen im Armaturenbrett ● Gepäckraumabdeckung ● Bländfreier Innenspiegel ● Beifahrerhaltegriff

Ford-Autohaus Otto Wolf

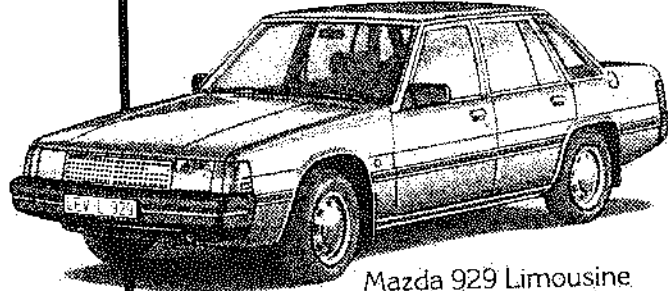
7504 Weingarten

Schillerstraße 31-33 Tel. 2408



MAZDA 929 LIMOUSINE. DER REISEWAGEN MIT FAMILIENSINN.

Kommen Sie vorbei.
Machen Sie eine Probefahrt.



Mazda 929 Limousine
kW/PS 66/90, 2,0 l, 4-türig, 5-Gang-
Getriebe DM 16.840,-*, mit Automatik
DM 17.940,-*. Mehrpreis für Metallic-
Farben DM 250,-*.

*Unverbindliche Preisempfehlung des Importeurs ab Auslieferungslager incl. MwSt. Überführungskosten zum örtlichen Händler nicht mbegegnet.

Autohaus RABER

Verkauf und Kfz.-Reparaturen

Werner-Siemens-Str. 13

7504 Weingarten

Tel. 07244/18357

Über 900 Mazda-Partner in Deutschland.

mazda

LBS

Badische Landesbausparkasse
Bausparkasse der Sparkassen

Für Land und Leute

Unser Mann, der immer für Sie da ist!

Sprechen Sie mit Ihrem Bausparberater der LBS. Als Bausparkasse der Sparkassen sind wir überall vertreten. Mehr als 1.600 mal in Baden.

Bausparberatung:

Bez.- Leiter: August Weber
August Bebelstr. 76
7500 Karlsruhe 1
Tel. 0721/754676
Bez.-Beauftr.: Günter Götz
Grafenmattweg 2
7513 Stutensee-Friedr.
Tel. 07249/247



Aktuelles aus der Gemeinde

Umwelt-Vandalismus:

Sechs Baumkronen abgesägt

Als Willi Lepp von der "oberen Mühle" am 21. Juni seinen "kleinen Wald" entlang des Walzbaches besichtigte, muß ihn wohl fast der Schlag getroffen haben:

Fein säuberlich abgesägt findet er am Boden vier komplette Kronen seiner bis zu 80 Jahre alten Tannen, die sein Großvater gepflanzt hatte. Zwei weitere Baumspitzen hängen - ebenfalls abgesägt - noch im Geäst der Bäume.

Was von unten nur schwer zu erkennen ist, wird bei genauem Hinsehen zur Gewißheit: Sechs kräftigen, kerngesunden Tannen fehlen die Spitzen.

Was war geschehen?

Auf der anderen Seite des Walzbaches wird gerade ein Haus gebaut. Dafür wurde ein Kran aufgestellt, der jedoch so kurz bemessen war, daß sein Ausleger (durch die Tannen behindert) nicht frei drehbar war. Anstatt nun einen größeren Kran heranzuschaffen oder den Ausleger steiler zu stellen, verfielen die Arbeiter auf die "grandiose" Idee, sich für ihren Kran einfach "freien Weg zu sägen" und kappeten die Spitzen der Tannen - bis zu vier Meter.

Herbeigerufene Gemeinderäte konnten es selbst kaum fassen. Der Bürgermeister erstattete Anzeige gegen die Baufirma aus Spöck.

Der Inhaber der Baufirma, dem das Verhalten seiner Arbeiter wohl selbst äußerst peinlich war - so äußerte er sich gegenüber der WZ - zog sofort einen Landschaftsgärtner hinzu, um den Schaden so gering wie möglich zu halten. Die Wundstellen der Tannen wurden verharzt und Zweige hochgebunden, um das Wachstum einer neuen Spitze zu ermöglichen. Somit werden die Bäume höchstwahrscheinlich überleben.

Für die Baufirma wird es auf jeden Fall noch ein Nachspiel geben: Neben der Strafanzeige wird sie Schadenersatz leisten müssen.

Doch vom rein materiellen Schaden einmal abgesehen: Nach den vielen Aufklärungskampagnen der letzten Jahre sollte man meinen, daß es sich herumgesprochen hat, wie wertvoll jeder einzelne Baum für die Natur und damit für uns alle ist: Wußten Sie, daß z.B. der erzeugte Sauerstoff eines einzigen Baumes noch im Umkreis von 100 Metern messbar ist?

Bleibt zu hoffen, daß die Bauarbeiter für die Zukunft etwas gelernt haben.

Richtfest des Bosch'schen Hauses

Im (publizistischen) Schatten des "Walk'schen Hauses" nimmt ein weiteres Schmuckstück im Ortskern langsam aber stetig Konturen an: Die Sanierung des Fachwerkhäuses Durlacherstraße/Kirchstraße. Am 25. Juni fand das Richtfest statt.

Vor zwei Jahren erwarb der jetzige Eigentümer Siegfried Bosch aus Söllingen das Anwesen.

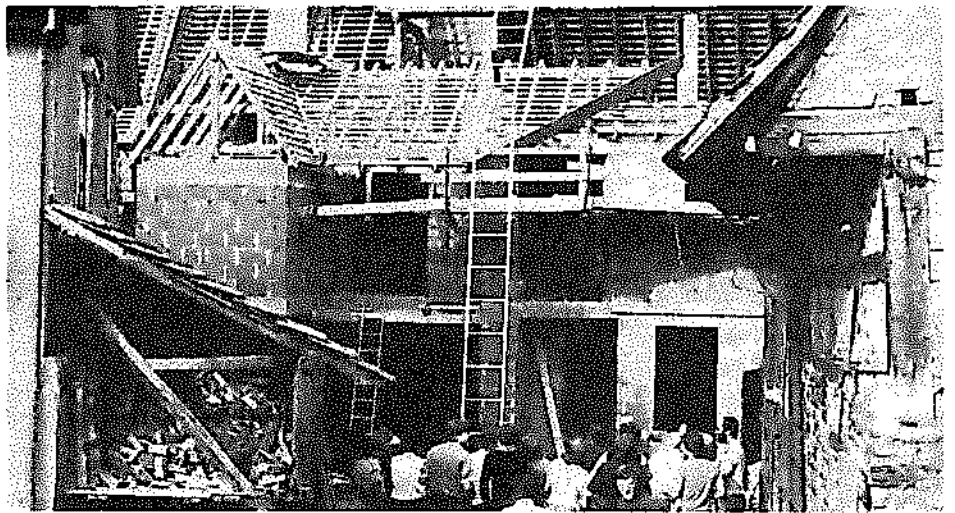
Ursprünglich wollte eine Wohnungsgesellschaft das alte Fachwerkhaus kaufen und abreißen. Doch nachdem das Haus samt der anschließenden Scheune unter Denkmalschutz gestellt worden war, kam Siegfried Bosch zum Zuge: Er erfüllte sich und vor allem seiner Frau den Traum von einem eigenen stilvollen Fachwerkhaus.

lition wegen des Fachwerks natürlich nicht in Betracht kommt.

Familie Bosch weiß, was sie in ihrer Freizeit in den letzten beiden Jahren gemacht hat. Ein großer Teil der Arbeiten wurde nämlich von Siegfried Bosch und seiner Frau in Eigenarbeit geleistet. Am Ende werden dennoch Kosten von über 600.000 Mark zusammenkommen. Zuschüsse sind vielleicht in Höhe von 30.000 Mark zu erwarten, nicht gerade üppig. Eine finanzielle Belastung, wie es scheint, für mehrere Generationen.

Wir fragen ihn, ob er - wenn er zurückdenkt - dieses Haus nochmals kaufen würde, nochmals diese Arbeit auf sich nehmen würde.

"Sie wollen wahrscheinlich jetzt hören, daß ich es nicht



"Bei einem solchen alten Haus haben wir ein ganz anderes Gefühl als bei einem langweiligen Bau in einem Neubaugebiet", sagt Siegfried Bosch, seines Zeichens Diplom-Kaufmann.

Doch die Bausubstanz war äußerst schlecht: Das Mittelteil zwischen Frontgebäude und Scheune konnte nicht erhalten werden, wurde abgerissen und stilgerecht wieder neu aufgebaut. Bei der Restauration des vorderen (zur B3 stehenden) Teiles wurde das alte Holz vom Abbruch des mittleren Teiles wiederverwendet.

"Ich kann uns nur beglückwünschen, daß wir eine in Holzrestauration sehr erfahrene Bauleitung genommen haben," sagt der Eigentümer. Es handelt übrigens um einen Weingartener Holzbaubetrieb.

Schwierigkeiten gab es natürlich genug: So waren z.B. die Fundamente zum Teil so "schwach", daß zum angrenzenden Nachbarhaus Stück für Stück nachbetoniert werden mußte, um dessen Einsturz zu verhindern.

Auch die Isolation stellt ein Problem dar, weil eine Außeniso-

mehr machen würde." Nach einigem Zögern meint er: "Unter den gleichen Bedingungen - Bauleitung und private Verhältnisse - würde ich aber schon nochmals anfangen." Bei der Atmosphäre, die schon jetzt von dem noch halbfertigen Gebäude ausgeht, ist das allerdings auch verständlich.

Im hinteren Teil kann man einen Gewölbekeller aus dem 17. Jahrhundert entdecken, bei dem sich die Vorstellung von einem mit Fässern gefüllten Weinkeller förmlich aufdrängt.

Alte Teile aus dem abgerissenen Mittelteil, die noch erhalten waren, wurden - wo möglich - liebevoll wieder eingebaut: Ein kompletter steinerner Fensterrahmen ist z.B. in der neuen Backsteinmauer eingefügt.

Mit dem Einzug rechnen die Bosch's im Januar - doch für die nächsten Jahre brauchen sie keinen Urlaub buchen: Wenn nämlich die Innenarbeiten abgeschlossen sind, wartet schon die ebenfalls unter Denkmalschutz stehende alte Scheune auf ihre Wiederherstellung.

Eigenberichte der Parteien

CDU**Gemeindeverband
Weingarten****CDU-Gemeindeverband informiert
sich vor Ort!**

Am vergangenen Samstag, dem 03.07.1982, führte der CDU-Gemeindeverband Weingarten eine Ortsbegehung durch. Erstes Besichtigungsziel war die Bahnhofstraße in ihrem jetzigen Ausbauzustand. Ortsbaumeister Stüber sowie die Gemeinderäte Felleisen, Koch, Reichert und Künzle gaben den Anwesenden Auskunft über die Gestaltung des Straßenraumes.

Von den Mitgliedern wurde die Aufteilung der Fahrbahn, beiderseitigem Parkstreifen, Grünzug, kombinierter Rad- und Gehweg sowie der Vorgärten als sehr gelungen empfunden. Einige meinten, die Fahrbahn mit sechs Meter Breite hätte etwas aufgeweitet werden sollen. Ortsbaumeister Stüber nahm zu der Ausbaununterbrechung Stellung, die vor kurzem zu beobachten war. Schuld hieran sei die etwas geänderte Planung gewesen, die der ausführenden Baufirma die Anlage von Vorgärten vorschrieb.

Als nächstes wurde von den Teilnehmern die sich in der Planung befindlichen neuen Baugebiete "Am Freibad" und "An der Walzbachhalle" in Augenschein genommen. Beide Areale sind nahezu ausschließlich in Gemeindebesitz. Zu der Planung "Am Freibad" wurde Kritik laut, weil hier in das Liegwiessengelände des Bades eingegriffen werden soll. Man war sich einig, hier die Planung noch zu verändern, ohne jedoch die mit den dortigen Anliegern getroffenen Absprachen

in Frage zu stellen. Mit Zustimmung nahm die Versammlung zur Kenntnis, daß es an diesem Platz der Baugenossenschaft Weingarten ermöglicht werden soll, Wohnraum mit dem Bau von drei Häusern zu schaffen.

Als weiteres Baugebiet ist der Raum östlich der Walzbachhalle im Gespräch. Hier sollen nach dem Willen des Gemeinderates etwa 14 ein- und zweigeschossige Häuser entstehen. Die anwesenden Gemeinderäte betonten, daß es sich bei der Erschließung dieses Gebietes doch auch darum handelt, der Gemeindekasse Gelder zu beschaffen, um dem Großprojekt Bahnhofstraße gewachsen zu sein. Auch müsse an die große Nachfrage nach Bauplätzen gedacht werden.

Abschließend besichtigte die Gruppe den Bereich Farrenstall/Hauptschule. In der Sache "Hauptschülerweiterung" konnte man feststellen, daß sich doch immer mehr die Stimmen häufen, die auf eine Beendigung der Planung zur Errichtung eines neuen Schulgebäudes drängen. Diese Sache sei aufgrund der zurückgehenden Schülerzahl einfach vor dem Steuerzahler nicht zu rechtfertigen.

Zum Schluß trafen sich die Gemeindeverbandsmitglieder noch im Bereich Rathaus, um diesen zur Zeit unschönen Platz (Lambeck) in Augenschein zu nehmen. Da nun feststeht, daß das Gebäude "Brauerei Nagel" generalisiert wird, war man sich einig, daß der freie Platz unbedingt bis zur Wiederbebauung durch die Gemeinde in einen entsprechenden Zustand versetzt werden sollte. Man dachte hier an eine Belegung durch Sandsteinplatten analog der Marktbrücke.

Nach Beendigung der Besichtigungstour ließ man den Abend in geselliger Runde beim Fischerfest am Baggersee ausklingen.

Das

Schriftbild

und die

Schriftartendieser Zeitung werden
erstellt auf einer**-OLIVETTI ET 231-**OLIVETTI-Fachhändler
mit Spezialwerkstatt**papierhaus
erhardt**

am Ludwigsplatz

Karlsruhe Tel. 23925

Information ist alles!

Wenn Sie interessiert, was im Nachbardorf vorgeht, dann lesen Sie die Walzbachtaler

Dorfzeitung

Monatszeitschrift
für Politik und Kultur

Verkaufsstelle in Weingarten:
Bahnhofskiosk

Versicherungen

**Das
Versicherungs-
ÖVA-
Erfolgs-
AS
programm 100000
mit Berufsunfähigkeitschutz**

Bedarfsgerecht hinsichtlich

- der Berufsunfähigkeitsversorgung
- der Hinterbliebenenversorgung
- der Altersversorgung

Die zeitgemäße Lösung Ihrer Versorgungsprobleme:

- Sie haben sofort Schutz bei Berufsunfähigkeit.
- Ihre Familie ist sofort mit einer hohen Geldsumme abgesichert.
- Sie bauen sich eine ausreichende Altersversorgung auf.
- Ihre Versorgung erhöht sich noch um die Gewinnanteile.
- Die Finanzierung wird Ihnen leicht gemacht.
- Der Staat hilft mit durch Steuerersparnis.

Roland Unseit

Bahnhofstr. 145
7504 Weingarten
Tel. 07244/8504

Wofür?

Am 21. Juni beschloß der Gemeinderat mit 13:4 Stimmen die Übernahme der Bürgerschaft für die Sparkasse Karlsruhe. Die Weingartener Zeitung recherchierte Gründe und Hintergründe für diesen - für die Gemeinde nicht unwesentlichen - Beschluß. "Mit Speck fängt man Mäuse", sagte einer der wenigen ablehnenden Gemeinderäte.

Zu jeder Sparkasse gehört eine Gemeinschaft von Bürgen, der sog. "Gewährträgerverband". Bei der Sparkasse Karlsruhe ist dies die Stadt Karlsruhe und die Gemeinde Pfinztal. Eine Gemeinde kann in diesen Verband eintreten; um ein solches Ersuchen der Sparkasse ging es nun.

Vor vier Jahren hatte die Sparkasse Karlsruhe bei der Gemeinde Weingarten schon einmal um den Beitritt geworben, damals lehnte der Gemeinderat noch ab.

Um die Hintergründe des jetzigen Beitritts aufzuhellen, haben wir zusammengestellt, wem diese Bürgerschaft Vor- und Nachteile bringt: mit interessantem Ergebnis, wie wir glauben:

Vorteile für die Sparkasse:

- Die Sparkasse kann ihre Geschäftspolitik auf festere Beine stellen, weil sie mehr Bürgen vorweisen kann

- Für die Sparkasse Karlsruhe bedeutet der Beitritt Weingartens als Bürge die Absicherung des Machtbereichs: Eine andere Sparkasse (z.B. wie in Jöhlingen vor einigen Jahren durch die Sparkasse Bretten geschehen) kann in Weingarten nun nicht mehr Fuß fassen

- Die wahrscheinlich nun bessere und frühere Kenntnis von finanziellen Vorhaben der Gemeinde führt zu Wettbewerbsvorteilen gegenüber Konkurrenten am Ort.

Vorteile für Weingarten:

- Möglicherweise günstigere Kredite (bisher nicht eingetreten)

- Theoretisch mögliche Gewinnausschüttungen (Von allen Fachleuten als völlig unwahrscheinlich angesehen). Sollte dennoch dieser Fall eintreten, so muß laut Gesetz die Gewinnausschüttung (im Einvernehmen mit der Sparkasse) für gemeinnützige Zwecke verwendet werden

- Mitbestimmung im Verwaltungsrat der Sparkasse durch einen Sitz (Bürgermeister).

Nachteile für die Gemeinde:

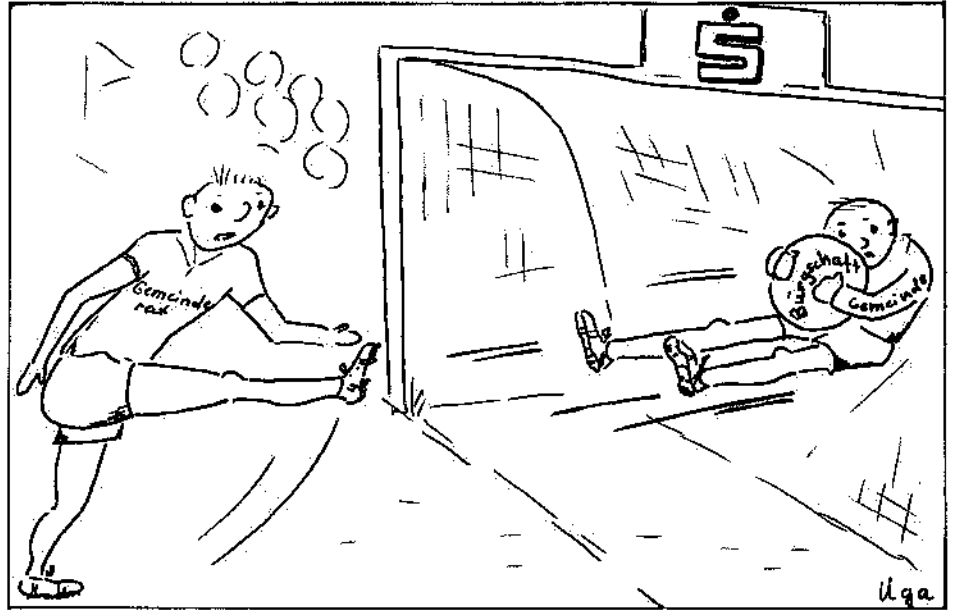
- Unbegrenzte Bürgerschaft mit dem gesamten Vermögen der Gemeinde.

"Ohne zwingende Not macht das niemand" - so ein Bankfachmann. Und wie schnell ein vermeintlich sicheres Unternehmen ins Wanken kommen kann, bedarf nur der Erwähnung "Hessische Landesbank" ("Helaba-Skandal") - Belastung der Beziehungen zu anderen ortsansässigen Banken (und Kreditgebern)

Fazit:

Zitat eines Fachmannes: "Nutzen für die Gemeinde gleich Null."

Würden den Gemeinderäten vor der Abstimmung Luftschlösser gebaut, würden Ihnen die vermeintlichen Vorteile, nicht aber die Nachteile mitgeteilt?



Das Eigentor des Monats

Immerhin fehlten der Beschlußvorlage am Ratstisch die einschlägigen Bestimmungen des Sparkassengesetzes:

- Das den Räten vorliegende Papier der Verwaltung enthielt den Hinweis auf eine Haftungsquote von nur "2,4 Prozent für die Gemeinde", was jedoch irreführend ist, da die Gemeinde unbegrenzt mit ihrem Vermögen haftet.

- Außerdem werde die Gemeinde "Miteigentümerin" zu 2,3 %, was nachweislich falsch ist, da Bürgen - wie überall auch - nicht Eigentümer sind oder werden können.

- In der empfehlenden Beschlußvorlage war weiterhin nicht erwähnt, daß der Bürgermeister mit diesem Beschluß einen höher dotierten Posten im Verwaltungsrat der Sparkasse bekommt.

Wer hat denn also nun von dem jetzt gefaßten Beschluß des Gemeinderates in Weingarten überhaupt einen Vorteil?

Die Sparkasse Karlsruhe hat vor vier Jahren einen sog. "Beirat" gegründet (übrigens kurz vor dem damals noch abgelehnten Antrag). In diesem Beirat berief die Sparkasse sechs Gemeinderäte

(je zwei CDU und SPD, je einen FDP und FWV) sowie den Bürgermeister. Außerdem gehören ihm noch 3 Vertreter des Weingartener Geschäftslebens und Vertreter der Sparkasse an.

Dieser Beirat trifft sich viermal (4x) im Jahr zu Vorträgen und Aussprachen und kann keinerlei Einfluß auf die Geschäftspolitik der Sparkasse nehmen.

Dafür erhält jeder eine "Aufwandsentschädigung" von monatlich 100 Mark (jährlich also 1200,-) und vier "gute Essen", wie Kenner zu berichten wissen.

Für den jetzigen Beschluß ist (laut bürgermeisterlicher Vorla-

ge) noch ein zusätzliches Bonbon eingeplant: Der Beirat wird seitens der Sparkasse von jetzt sieben auf neun (gemeinderätliche) Vertreter aufgestockt. Gleichzeitig erhält der Bürgermeister einen Posten im Verwaltungsrat der Sparkasse. Was ihm dort an Essen und Aufwandsentschädigung gereicht wird, kann man nur vermuten. Es liegt aber - wie Eingeweihte wissen - "erheblich" über den "Vergünstigungen", die er schon im Beirat genoß.

Ob die Abstimmung bei soviel Ehre, Geld und Essen als unbefangenen zu gelten hat, wird das Landratsamt entscheiden, das den Beitritt zu genehmigen hat. Landrat Dr. Ditteney wird diesen Vorgang sicherlich gut beurteilen können, oder sollte er etwa nicht selbst in machem Beirat oder Verwaltungsrat sitzen? Weingarten im Bürgengeschäft: Wofür?



Nina

Roman
2. Folge

was uns auch nur einfiel, dagegen zu unternehmen. Wir fuhren zu allen möglichen Leuten, um sie umzustimmen. Aber alles blieb erfolglos.

Wir gaben uns schließlich geschlagen. Was blieb uns auch anderes übrig, wir mußten versuchen, mit unserem neuen Lehrer irgendwie gut auszukommen, da es schließlich auf die Prüfung zuing.

Für mich wurde es aber eine schreckliche Zeit. Ich verstand mich mit meinem neuen Deutschlehrer absolut nicht. Wahrscheinlich wollte ich ihn auch niemals akzeptieren.

Ich sank also in Deutsch immer weiter hinunter. Der Lehrer hatte mich inzwischen auch schon gewaltig auf dem "Kicker", und selbst wenn ich gewollt hätte, wäre es mir kaum noch gelungen, mich zu bessern. Der Lehrer hätte mir die Chance regelrecht verbaut.

Ich wurde immer schlechter und die Schule machte absolut keinen Spaß mehr, mein guter Wille war ebenfalls verschwunden.

So wurde ich auch in anderen Fächern immer schlechter, und alles Zureden von Lehrern oder meinen Eltern konnte mich nicht mehr beeinflussen.

Ich wollte es irgendwie allen klarmachen, daß doch ein Lehrer, der beliebt war, nicht einfach versetzt werden kann. Daß ich natürlich auf solche Weise garnichts erreichen konnte, sondern nur mir selbst damit schadete, stellte ich erst viel zu spät fest.

Mein Verhalten wurde immer unausgeglichener und ich war im Prinzip damals schon sehr unzufrieden mit mir selbst.

Ich war abends immer häufiger unterwegs und hatte für die Schule keinerlei Interesse mehr. Auf Grund meiner Diskotheken-Rumhängerei lernte ich auch unheimlich viele Leute kennen. Einige waren echt in Ordnung, und ich war oft mit ihnen zusammen.

Ich klammerte mich direkt an diese Freunde, ich hatte endlich jemand, der mich für voll nahm, mit dem ich reden konnte, ohne blöde Frage gestellt zu bekommen.

Ich freundete mich mit einem Jungen aus der Clique an. Er war unheimlich cool und verstand mich gut. Ich war unheimlich verknallt in ihn und hatte alles auf ihn gesetzt. Ich war total happy und machte auf einmal wieder Zukunftspläne.

Doch als wir uns mal wieder in einer Disco verabredet hatten, kam ich hinein, und mein Freund saß da, engumschlungen mit einer anderen.

Ich flippte aus, lief auf ihn zu und schlug ihm direkt ins Gesicht.

Er saß da wie ein hilfloses Kind, er fand es nicht für nötig, auch nur ein Wort zur Entschuldigung oder zu seiner Verteidigung zu sagen. Ich ließ mich an diesem Abend mit allem möglichen Alkohol, der mir zwischen die Finger kam, extrem volllaufen.

Fortsetzung folgt

Ich freute mich auf jede Deutschstunde, egal, was für eine Laune ich auch hatte. Wir diskutierten über alle aktuellen Themen, und kamen mit unserem Stoff gut durch das Schuljahr. Jeder aus meiner Klasse arbeitete auf einmal mit.

Unsere Lehrerin schilderte uns Fälle, wodurch uns wirkliche Probleme bewußt wurden. Wir versuchten, gemeinsam Argumente zu finden, um diese Probleme vielleicht verhindern zu können. Sie machte uns das alles klar, ohne uns von ihrer eigenen Meinung überzeugen zu wollen.

Sie war bei allen Schülern unheimlich beliebt, schon deswegen, da sie keinen wie einen Schüler, sondern einfach wie einen Menschen behandelte. Auch bei ihren Kollegen war sie sehr beliebt und angesehen.

Da sie aber nun einmal eine andere Meinung und andere Methoden besitzt, wie die "höheren Leute", wurde sie einfach von heute auf morgen versetzt.

Ich war total niedergeschlagen, als ich davon erfuhr. Einige Freunde und ich versuchten,

Fortsetzung von Seite 3

15 Zentner Schokolade "gemopst"

Dann erzählte Hermann Grimm einiges über den 2. Weltkrieg. Als Soldat habe er sich um das "Futter" für die Kompanie gekümmert. Er war auch Sanitäter und ist so in ganz Europa herumgekommen.

Auf ein Ereignis ist er auch heute noch sehr stolz. Er habe in Frankreich einmal 15 Zentner Schokolade aus einem Eisenbahnzug "organisiert", dazu Hartwurst und andere Lebensmittel. Die Schokolade verteilte er in einem Lazarett, in dem lag, wie sich später herausstellte, auch ein verwundeter Soldat aus Weingarten.

In Frankreich habe er auch in einem zugebombten Keller eingeschlossene Soldaten befreit. "Und was glaubt ihr, wer zuerscht rauskroche isch? Der Leinwand! Ja, so war's halt im Krieg."

In Südtirol kam er in Gefangenschaft. "Doch net long, i bin nämlich ausbixt, in Ulm aus'm Zug kopft, me donn halt durchschlage, bis i widda heb hoimkomme kenne."

Endlich eigene Sägemaschine

Wieder zu Hause, spielte Hermann Grimm zum ersten Mal mit dem Gedanken, sich eine Sägemaschine zu kaufen. Doch erst 1952 war es soweit. Bei einem Wirtshausesgespräch ausgemacht, kaufte er vom damaligen



Beim Gespräch in der Grimm'schen Gartenlaube.

Holzäger, dem "alten Görner" für 3800 Mark dessen Sägemaschine. Damals war das eine Menge Geld. Jetzt mußte er nicht mehr den hölzernen Sägbock schultern und mit der Säge unter dem Arm von Familie zu Familie tippeln. Jetzt hatte er eine Maschine und konnte damit fahren. Er war ein sehr gefragter Mann.

Doch als dann die Ölheizungen modern wurden, merkte er es deutlich am Geschäft. Seit einiger Zeit geht es wieder aufwärts, in den letzten zwei bis drei Jahren ist Holz wieder mehr und mehr gefragt. Die Leute haben wieder die Gemütlichkeit entdeckt, die ein Kaminfeuer ausstrahlt.

Nachdem wir zwei Stunden den Lebensbildern gelauscht hatten, die der 77jährige "Holzäger" vor uns ausgebreitet hatte (der Kirschkuchen war aufgeessen, die Flasche leer), teilte er uns die Absicht mit, mit dem Holzsägen aufzuhören. Diesen Entschluß mußte er sich schwer abringen. Es tut ihm weh, aber es geht halt nicht mehr.

"Un wenn's me donn packt, donn geh e in de Hof, schmeiß de Hobbl o, un säg en Stör, donn isch mä widda wohla!"

Open-Air '82

Sehr erfolgreich verlief bisher der Sommer '82 für das Jugend-

zentrum.

Nachdem das Konzert in der Walzbachhalle mit der Gruppe "Schweiß-

tuab" Ende Mai ein großer Erfolg wurde, war auch das Interesse

am Weingartner Open-Air-Sommerfest, das zum 4. Male vom Jugendzen-

trum veranstaltet wurde, überwältigend.

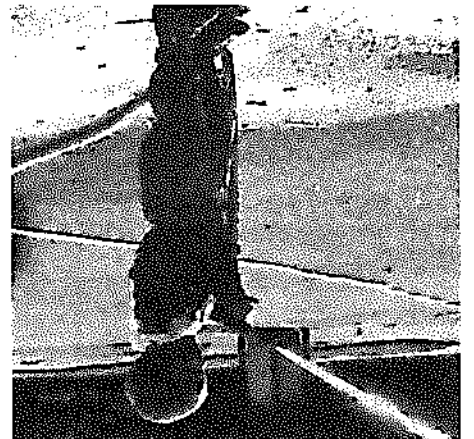
Deutlich mehr Besucher und ein deutlich größerer Umsatz als im

letzten Jahr, brachten dem JZ auch einen finanziellen Erfolg. Doch

im nächsten Jahr, so Gemeinderat Koch, solle das Open-Air auf

keinen Fall mehr auf dem Festplatz stattfinden, es sei einfach zu

laut.



Wildwest in Weingarten - statt Revolver ein Gartenschlauch.

Noch am Nachmittag des ersten Tages, am Freitag, wollte man nicht daran glauben, daß das Fest überhaupt stattfindet. Ein wolkenbruchartiger Regen mach-

te, zumindest was die Bühne an-

ging, die Aufbautarbeiten des Vor-

tages wieder zunichte. Als dann

gegen Abend war, hatte Petrus ein

Einsehen. Die Sonne brach durch

und sie sollte sich bis Sonntag

behaupten können.

Das Musikprogramm war in die-

sem Jahr, den Erfahrungen der

letzten Jahre entsprechend, etwas

kürzer gehalten worden. Auf ein

punkliches Ende des Programm-

teils wurde großen Wert gelegt.

Die Folkmusik kam anteils-

mäßig wohl etwas zu kurz, was

aber nicht zuletzt daran liegt,

daß das Angebot an Rock-, Jazz-

und Blues-Gruppen weit größer

ist, als das der Folkgruppen.

Erinnert sei noch daran, daß

die Gruppen für etwas mehr als

die Unkosten spielen, da anson-

sten bei freiem Eintritt eine

solche Veranstaltung nicht mach-

bar wäre.

Wie in jedem Jahr trugen am

Sonntag nachmittag Karlstrüher

Literaten ihre neuesten Werke

vor, die in diesem Jahr besonde-

ren Bétfall fanden.

Was den Reiz eines solchen

Open-Air-Festes ausmacht, so hat

sich wieder einmal gezeigt, ist

in großem Maße die Atmosphäre,

Die vielen Zelte, Gruppen, Gitar-

re gespielt wurde, und das Trei-

fen alter Bekannter, erinnern

mehr an ein Feriencamp als an

ein Konzert.

letzte Open-Air auf dem Festplatz

gewesen ist. Er möchte nicht der

Jugend das Open-Air verbieten,

es solle jedoch an einem anderen

Platz stattfinden. Im Rahmen die-

ser Diskussion wurde die Lage

des Festplatzes generell in Frage

gestellt, es sei ja nicht nur das

Open-Air, das die Anwohner be-

lästige.

Wenn die Gemeinde einen ande-

ren geeigneten Platz zur Durch-

führung des Open-Air anbieten

könnte, so wäre man, wie zu

erfahren war, seitens des Jugend-

zentrums nicht unglücklich. Auch

bringt das Jugendzentrum durch-

aus Verständnis für die an-

dauernde Lärmbelästigung der An-

wohner über die Sommermonate

auf. Das Jugendzentrum ist jeder-

zeit bereit, auf einen anderen

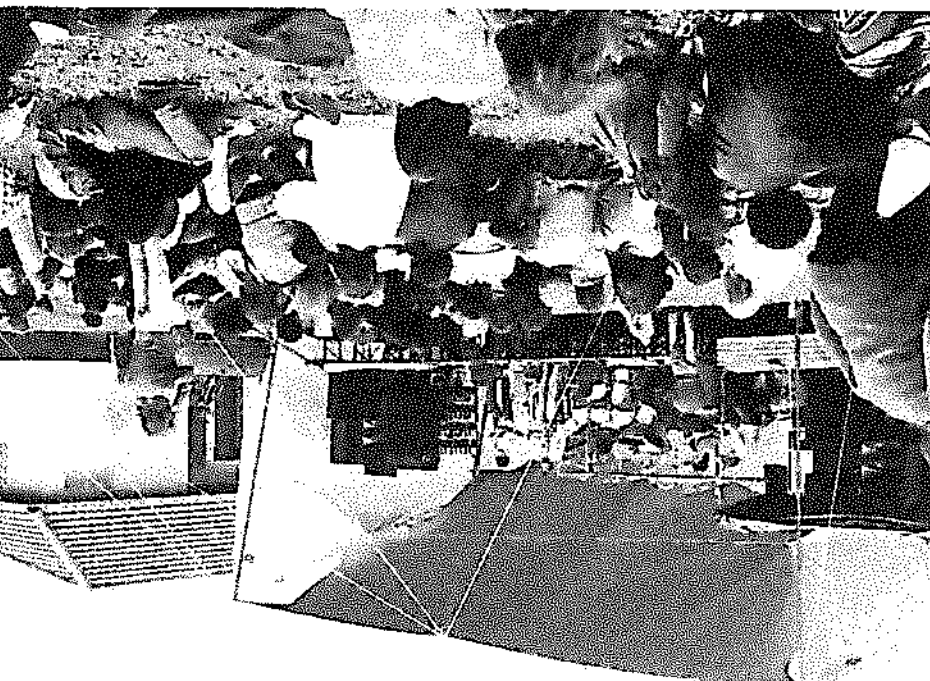
Platz auszuweichen, die Gemeinde

hat bisher jedoch keinen anderen

benannt.

Schon am Sonntag nachmittag war das Open-Air dank des schönen

Wetters gut besucht.



Schon am Sonntag nachmittag war das Open-Air dank des schönen Wetters gut besucht.

HORST KRIEGER
ELEKTRIKOMEISTER
Burgstraße 83
7504 Weingarten

MEISTER
BETRIEB

Reparatur von
• Waschmaschinen
• Trockner
• Geschirrspülmaschinen
• Elektro-Herd
• Kühlgeräten
• Kleingeräten
• Anker-DM 5-

Elektrofachgeschäft

Was für die
wichtige Wäsche
sind für
Ihre Waschmaschine

2390

07244-2390
Privat: 07257-2876
07257-1444

Kundendienst - Service

Treffpunkt der Datsun-Freunde

Vertragshändler
Velten
Autohandels-gesellschaft mbH
Schoberstraße 27
7520 Bruchsal
Telefon 07251/2302

Treffpunkt der Datsun-Freunde

Treffpunkt der Datsun-Freunde

Treffpunkt der Datsun-Freunde

Die AOK hat das Richtige für alle, die nicht welken wollen.

* Dieses neue AOK-Poster gibt es kostenlos.

Ein Leben mit Drogen ist sehr schnell kein Leben mehr. Bald dreht sich alles nur noch darum, wie man an neuen „Stoff“ rankommt: Nach kurzer Zeit ist man total fertig. Und eines Tages vielleicht tot. – Probleme muß man aktiv lösen. Die Droge ist immer nur eine Scheinlösung. Und so bekommt ihr das Anti-Drogen-Poster:

Den Coupon in Druckschrift ausfüllen, ausschneiden, auf eine Postkarte kleben, die AOK-Adresse nicht vergessen und in den nächsten Briefkasten stecken. – Nach ein paar Tagen ist das Poster dann bei euch.



Wißt ihr schon, daß die AOK im Bereich „Drogenaufklärung“ stark engagiert ist und u.a. ein großes Medienpaket mit klaren Informationen geschnürt hat? Fragt mal euren Lehrer danach.



Senden Sie mir bitte kostenlos das AOK-Anti-Drogen-Poster „Leben statt welken“ zu:

Name _____ Schule _____
 Straße _____ Klasse _____
 Postleitzahl, Wohnort _____

Gute Gebrauchte. Am besten von HONDA.

Preiswerte Gebrauchtwagen

Honda Accord Hatchback, Erstz. 8/81	12.395.-
Honda Accord Hatchback EX, Erstz. 8/81	13.395.-
Honda Limousine, Erstz. 9/79	7.995.-
Opel Rekord Autom., Erstz. 3/77	6.150.-
Opel Manta, 110 PS, 51.300 km, 11/78	8.950.-
Peugot 104, 66 PS, Erstz. 7/76	4.050.-

Verkauf Samstag von 9.00–13.00 Uhr geöffnet

**Autohaus
HIPP & HURM GMBH**
HONDA-VERTRAGSHANDLER
 Amalienstr. 55 · 7500 Karlsruhe 1 · Tel. 0721/25225

HONDA
 Ründherum ein Meisterwerk

Die leise Revolution im Garten:



Neu!
McCulloch
Motor-
String-
trimmer

Die McCulloch- Motorsense Mac25

kann Rasen kantensauber pflegen, dichtes Unkraut und sogar kleine Zweige schneiden – auch dort, wo kein Kabel hinreicht. 0,74 kW, verstellbarer Bügelgriff, Sicherheitstragegurt, 4,9 kg leicht, 2-Faden-Nylonmähkopf, 8-Zahn-Unkraut- und Gestrüppmesser.

398.-

Sauberer Schnitt
ohne Mühe und Kabel.

Große Auswahl zu
günstigen Preisen im
Garten-Center

FOOS
 7520 Bruchsal
 Fachgeschäft

John-Bopp-Straße 32

Impressum:

Weingartener Zeitung
 Bahnhofstr. 145, 7504 Weingarten
 Tel. 07244/8504

Herausgeber:

Roland Unselt und Harald Notter

Verantw. Redakteure:

Harald Notter (Politik)
 Orsel Gablenz (Kultur)
 Breitwiesenweg, 7504 Weingarten
 Tel. 07244/1511
 Hans-Jörg Maier (Anzeigen)
 Am See 18, 7520 Bruchsal 5
 Tel. 07257/1548
 Roland Unselt (Satire, Karikat.)
 Uschi Schoor (sonstiges)
 Bahnhofstr. 145, 7504 Weingarten
 Tel. 07244/8504

Satz: Weingartener Zeitung

Druck:

Druckatelier Gerbing GmbH,
 Rieslingweg 5, 7504 Weingarten
 Tel. 07244/8336

Heuwagen-Idylle für Kinderschlüher

Ein Abschlussfest ganz besonderer Art konnten die Kinderschlüher-Entlastschüler in diesem Jahr feiern:

Als betroffener Vater eines kurz vor der Einschulung stehenden Kindes stattete Werner Bursi einen alten Heuwagen mit Sitzbänken aus und schmückte ihn mit Luftballons und Luftschlangen. Anschließend fuhr er die ganze Korona mit dem Traktor zur En-derle-Hütte" auf dem Heuberg, wo die Kinder unter Aufsicht von Ursula Wiczorek-Rauch und Werner Bursi Frau sowie deren Mutter bei Schneckenmahl und Spielen einen lustigen Nachmittag erleben.

Am Abend wurde dann ein Grillfeuer entfacht, in dem die Kinder die mitgebrachten Würstchen grillen konnten. Einen Heidenspaß machte es offensichtlich nicht nur den Kindern: Von der "Heuwagen-Romantik" und dem unbeschwer-ten Spielen waren auch die anwesenden Erwachsenen angezogen.



Lokale Zeitungen erfüllen ihre Aufgabe nicht

"Die kommunale Politik spielt in der lokalen Berichterstattung lokaler Zeitungen nur eine untergeordnete Rolle".

Zu dieser These gelangte der wissenschaftliche Mitarbeiter der Universität Hohenheim, Günther Rager. Nach einer Analyse von 16.000 Beiträgen aus Hegio-natalien verschiedener bade-württembergischer Tageszeitungen stellt Rager fest, daß in allen Blättern die gleichen Themen am häufigsten behandelt werden, nämlich kulturelle Veranstaltungen, Feste, Jubiläen und Unfälle. "Kommunale Problemfelder wie gen, Feste, Jubiläen und Unfälle, Stichtwort "Kritiklose Hoherichter- stattung"?

Zu dieser These gelangte der wissenschaftliche Mitarbeiter der Universität Hohenheim, Günther Rager. Nach einer Analyse von 16.000 Beiträgen aus Hegio-natalien verschiedener bade-württembergischer Tageszeitungen stellt Rager fest, daß in allen Blättern die gleichen Themen am häufigsten behandelt werden, nämlich kulturelle Veranstaltungen, Feste, Jubiläen und Unfälle. "Kommunale Problemfelder wie gen, Feste, Jubiläen und Unfälle, Stichtwort "Kritiklose Hoherichter- stattung"?

Baumaßnahmen und Finanzen machen Themen aus". Der kleine Mann habe nur drei Chancen, sich in der Zeitung wiederzufinden: "Entweder er begehrt eine Straftat oder ein möglichst selb-nes Jubiläum, womöglich eine ei-serne Hochzeit oder er tritt ei-nem Verein bei und wirkt auf dessen Festen eifrig mit. Meist vergessens sucht man im Lokalteil Reportagen, Glossen, Mundartbel-träge, Karikaturen."

Kritik findet nach den Worten Ragers nur selten statt. Im Un-tersuchungszeitraum habe man zwar zwischen 100 bis 250 Mal Lob gefunden, aber nur zwischen 14 bis 23 Mal Kritik.

Kritiklose Hoherichter- stattung"?

KLEINANZEIGEN

Sa. 21.8. Weinmarkt (Ersatztermin: 28.8.)

13.-18.8. Sportfest des TSV Weingarten

So. 19.8. Auftrieb Brieftauben ab 8:30 Uhr, anschließ. Brieftaubenessen - Festplatz

Sa. 07.8. Anglerverein - Aalangeln, 20 - 1 Uhr

26.7. bis 13.8. AHO-Ortsanderholung für Kinder von 5 - 12 Jahren, Kosten: 150 Mark, Anmelde: Sigrid Böhm, Mittelweg 32

Sa. 18.7. Bergfest d. Jagdhorstbläser auf dem Katzenberg

SPD-Ortsverein - Ferienstammtisch im "Löwen", 10 Uhr

26.7. bis 13.8. AHO-Ortsanderholung für Kinder von 5 - 12 Jahren, Kosten: 150 Mark, Anmelde: Sigrid Böhm, Mittelweg 32

Sa. 18.7. Bergfest d. Jagdhorstbläser auf dem Katzenberg

SPD-Ortsverein - Ferienstammtisch im "Löwen", 10 Uhr

26.7. bis 13.8. AHO-Ortsanderholung für Kinder von 5 - 12 Jahren, Kosten: 150 Mark, Anmelde: Sigrid Böhm, Mittelweg 32

Sa. 18.7. Bergfest d. Jagdhorstbläser auf dem Katzenberg

SPD-Ortsverein - Ferienstammtisch im "Löwen", 10 Uhr

26.7. bis 13.8. AHO-Ortsanderholung für Kinder von 5 - 12 Jahren, Kosten: 150 Mark, Anmelde: Sigrid Böhm, Mittelweg 32

Sa. 18.7. Bergfest d. Jagdhorstbläser auf dem Katzenberg

SPD-Ortsverein - Ferienstammtisch im "Löwen", 10 Uhr

26.7. bis 13.8. AHO-Ortsanderholung für Kinder von 5 - 12 Jahren, Kosten: 150 Mark, Anmelde: Sigrid Böhm, Mittelweg 32

Sa. 18.7. Bergfest d. Jagdhorstbläser auf dem Katzenberg

SPD-Ortsverein - Ferienstammtisch im "Löwen", 10 Uhr

26.7. bis 13.8. AHO-Ortsanderholung für Kinder von 5 - 12 Jahren, Kosten: 150 Mark, Anmelde: Sigrid Böhm, Mittelweg 32

Sa. 18.7. Bergfest d. Jagdhorstbläser auf dem Katzenberg

SPD-Ortsverein - Ferienstammtisch im "Löwen", 10 Uhr

26.7. bis 13.8. AHO-Ortsanderholung für Kinder von 5 - 12 Jahren, Kosten: 150 Mark, Anmelde: Sigrid Böhm, Mittelweg 32

Sa. 18.7. Bergfest d. Jagdhorstbläser auf dem Katzenberg

SPD-Ortsverein - Ferienstammtisch im "Löwen", 10 Uhr

26.7. bis 13.8. AHO-Ortsanderholung für Kinder von 5 - 12 Jahren, Kosten: 150 Mark, Anmelde: Sigrid Böhm, Mittelweg 32

Sa. 18.7. Bergfest d. Jagdhorstbläser auf dem Katzenberg

SPD-Ortsverein - Ferienstammtisch im "Löwen", 10 Uhr

26.7. bis 13.8. AHO-Ortsanderholung für Kinder von 5 - 12 Jahren, Kosten: 150 Mark, Anmelde: Sigrid Böhm, Mittelweg 32

Sa. 18.7. Bergfest d. Jagdhorstbläser auf dem Katzenberg

SPD-Ortsverein - Ferienstammtisch im "Löwen", 10 Uhr

26.7. bis 13.8. AHO-Ortsanderholung für Kinder von 5 - 12 Jahren, Kosten: 150 Mark, Anmelde: Sigrid Böhm, Mittelweg 32

Sa. 18.7. Bergfest d. Jagdhorstbläser auf dem Katzenberg

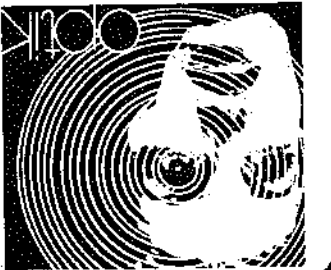
SPD-Ortsverein - Ferienstammtisch im "Löwen", 10 Uhr

26.7. bis 13.8. AHO-Ortsanderholung für Kinder von 5 - 12 Jahren, Kosten: 150 Mark, Anmelde: Sigrid Böhm, Mittelweg 32

Sa. 18.7. Bergfest d. Jagdhorstbläser auf dem Katzenberg

BRILLEN - STEIERT

Gut sehen mit einer Brille von STEIERT
Ihr Spezialgeschäft für Augenoptik und Contactlinsen



7520 Bruchsal - Friedrichstr. 31
Telefon (07251) 2637 und 16635
7513 Stutensee - Blankenloch
Hauptstr. 91 - Tel. (07244) 91802

Brille tragen - STEIERT fragen



Die versetzten Grenzsteine

Als ein Bauer von Weingarten eines Tages seinen Acker bei dem Weiher pflügte, blieben auf einmal die Pferde stehen und ließen sich durch alles Antreiben nicht mehr vom Platze bringen. Da sah der Bauer nach und gewahrte einen gespenstigen Mann, der vorn die Pferde anhielt und nun zu ihm sagte, er könne ihn erlösen und solle zu dem Ende in der nächsten Nacht zwischen elf und zwölf Uhr hierherkommen. Der Bauer versprach dies; allein er wurde von den Seinigen, denen er die Sache offenbart hatte, aus Angstlichkeit nicht hingelassen.

Da kam am andern Tage der Geist zu ihm ins Haus, stellte ihn wegen des Ausbleibens zur Rede und beschied ihn auf die folgende Nacht.

Ebenso machte er es unter Drohungen den Tag darauf, nachdem der Bauer auch in der zweiten Nacht sich nicht eingefunden hatte.

Endlich in der dritten gelang es diesem, aus dem Haus zu kommen; seine Leute eilten ihm zwar nach, blieben jedoch, als sie auf den Berg kamen und sahen, daß der Bauer schon unten bei dem Gespenste war, stehen und erwarteten voll Angst, was geschehen werde.



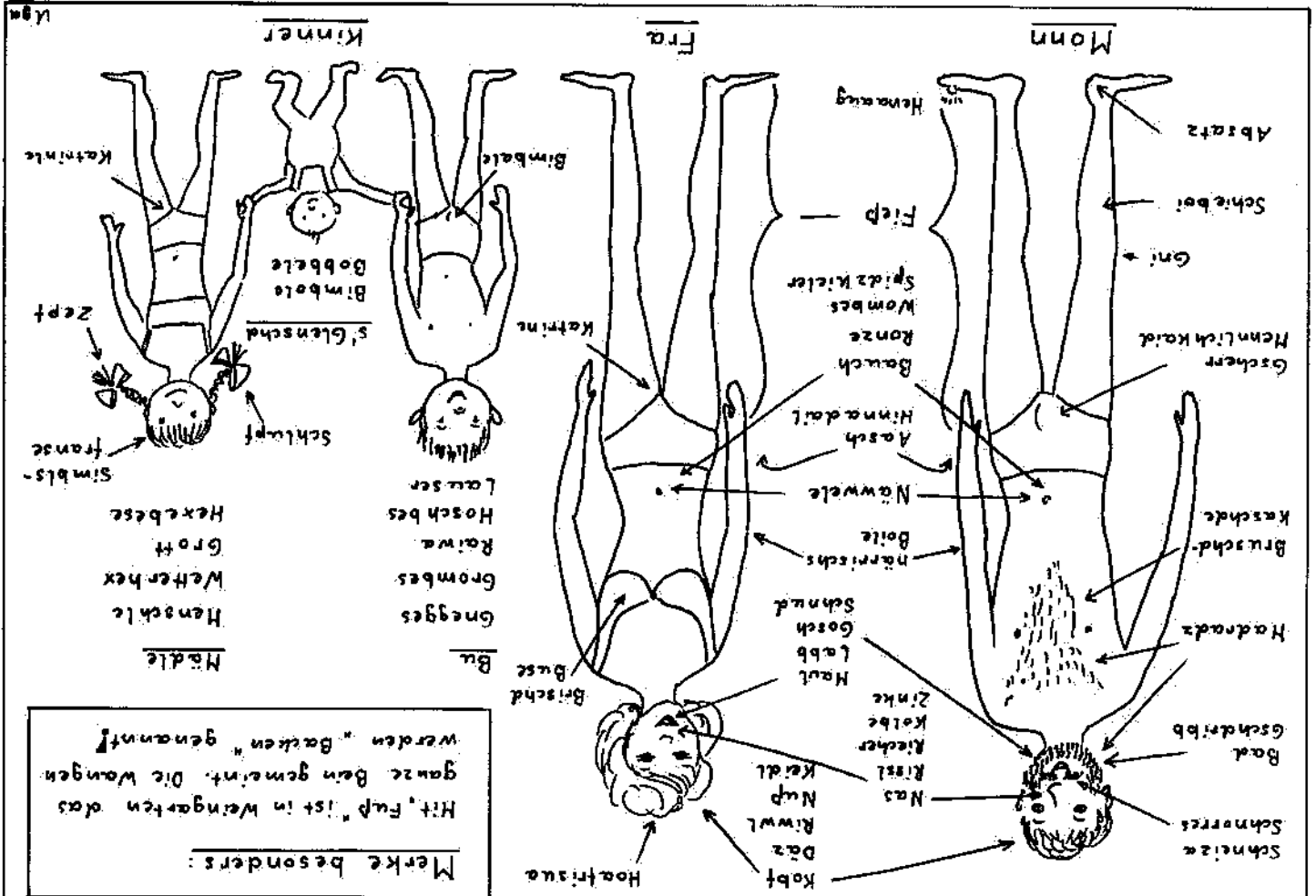
Der Geist sagte zu dem Bauer: er habe bei seinen Lebzeiten neben dessen Acker ein Stück Feld besessen und dasselbe, durch Versetzung der Grenzsteine, in betrügerischer Weise vergrößert; von der Zurückgabe dieses unechten Gutes hänge seine Erlösung ab, zu deren Vollbringung der Bauer tun möge, was er von ihm begehren werde.

Dieser willfährte hierauf in allem: betete zuerst knieend drei Vaterunser für die armen Seelen, brach dann von einer Hecke mehrere Zweige ab und steckte sie, auf beiden Seiten des Feldes, an die Plätze, wo die Grenzsteine hingehörten. Als dies geschehen war, dankte der Geist dem Bauer für seine Erlösung und schwebte in glänzendweißer Gestalt auf in das Himmelreich.

HUMOR & SATIRE

Wengendersch für Heil'schmecke, Folge 12

Wengender Anatomie, erglaed ennere Fomilje



Beim Friseur liest ein Kunde die neueste Weingartener Zeitung. Da sagt der Friseur:

"Bedauere, mein Herr. Wenn Sie den Artikel über die Gemeinde-ratsitzung weiterlesen, kann ich Ihre Haare unmöglich glät-kämmen."

Der Back-Tip des Monats:

Hausfrauen sollten wissen, daß sich Apfelkuchen länger hält, wenn man ihn etwas später backt. * * * * *

"Alles geht natürlich zu auf der Welt", sagt der Reisende, "nur mein Koffer geht natürlich nicht zu."

Gute Nachricht für umweltbewußte Energiesparer:

Ein ausgereiftes Elektro-Auto kommt im Herbst auf den Markt. Es kostet allerdings 40.000 Mark, 10.000 für den Wagen, und 30.000 für die Ver längerungs-schnur.

Zwei Abgeordnete zweier verfein-deter Rathausraktionen fahren zwecks Zuschüsse mit dem Zug nach Stützigart. Im Abteil sitzt noch eine Mutter mit ihrer sehr hübschen Tochter. Nach einiger Zeit durchfährt der Zug einen Tunnel. Da hört man plötzlich das Geräusch eines Kusses und darauf ein vernehmliches Klatschen.

Was haben nun diese vier Perso-nen gedacht?

Die Mutter dachte: "So eine Un-verschämtheit, meine Tochter zu küssen."

Die Tochter dachte: "So ein Pech, jetzt hat der nette Kerl im Dunkeln meine Mutter er-wischt!"

Der eine Abgeordnete dachte: "So im Dunkeln das Mädchen, und ich kriege eine Ohrfeige ab."

Der andere Abgeordnete dachte: "Hoffentlich kommt bald wieder ein Tunnel. Dann mache ich ein Kugleräusch und gebe dem ande-ren wieder eine Watsche."



Nachdem Bürgermeister Benschling in den letzten Jahren vielen An-feindungen im Ort ausgesetzt war, hat er sich nun einen un-auffälligen Leibwächter zugelegt.

„Das kleine Ding mit Pfiff“
Mini-Aufkleber

zum Beispiel für
 Briefe, Briefumschläge, Karten, Schecks,
 Archive, Protokolle, Sammlungen,
 Schulhefte, Bücher, Fotos und und ...

1000 Mini-Aufkleber 43 x 13 mm DM 14,80
 500 Gold-Mini-Aufkleber dto. DM 19,80
 250 Haftetiketten 60 x 18 mm DM 14,80

versehen mit Ihrem Namen, Ihrer Adresse
 und Telefon-Nummer (bis 4 Zeilen)

*jeweils im eleganten
 Geschenketui*

MARGARET SCHMIDT
 Heubergerstr. 16
 D-2410 Mölln i. Lbg.
 Tel.: 04542 / 8952



Druckatelier Gerbing GmbH

7504 Weingarten, Rieslingweg 5
 (Baugebiet Setz) Telefon 0 72 44 / 83 38

... die Druckerei für all Ihre Druckerarbeiten ...



SPORT ZIMMERMANN SPORT ZIMMERMANN SPORT ZIMMERMANN

Größtes Lager Südwestdeutsch-
 lands mit eigenen Reparatur-
 Werkstätten

Heidelsheim, Markgrafenstraße 17-21

Telefon 07251/5127

Camping + Gartenmöbel

in Großauswahl zu Kleinstpreisen

Campingstühle	ab	18.-
Campingliegen	ab	33.-
Campingtische	ab	25.-
Sonnenschirme	ab	22.-
wetterfeste Gartenstühle, Modelle in versch. Designs	Exclusiv-	260.-

Schlauchboote

Modell Skiff	ab	57,50
Modell Neptun	ab	119.-
Modell Holliday für 4 Personen		229.-
Metzeler "Maya" früher 1797.-	nur	1290.-

Wir führen den **Falt-Caravan "Alpen-
 Kreuzer"** preiswerter als ein Wohn-
 wagen. Klein zusammenleg- und ver-
 staubar.

Für Surfer

Ostermann		
Modell Mirage	1790.-	1190.-
HiFly		
Modell 333	1890.-	1290.-

Große Auswahl an Bootsmotoren z.B.
Johnson 4 PS ~~921.-~~ 695.-
 Eigenes Testbecken

Eigene Reparaturwerkstätten für Zelte, Schlauchboote und Bootsmotoren
 (Parkplätze direkt vor der Ladentür)

SPORT ZIMMERMANN SPORT ZIMMERMANN SPORT ZIMMERMANN